

KULTURMANAGEMENT NEWSLETTER

Monatlicher Informationsdienst für Kultur und Management

ISSN 1610 - 2371 | Ausgabe 78 – Februar 2006

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind geradezu überwältigt von der großen Resonanz, die unser letzter Newsletter hervorgerufen hatte. Erstmals ging unser monatliches Magazin wieder an alle Leser und Nutzer des Kulturmanagement Network und damit an mehr als 16.000 Empfänger. So mancher gelangte nach vielen Monaten wieder zu uns. Ein positiver Effekt dabei war auch die Zunahme der Stellen- und Praktikumsanzeigen, die direkt von den Firmen und Organisationen an uns übermittelt und sofort von uns veröffentlicht wurden. Noch nie gab es im Kulturmanagement Stellenmarkt eine größere Auswahl offener Stellen und Praktikumsmöglichkeiten. Daher lohnt sich ein Abonnement gleich in mehrfacher Hinsicht: Sie haben den Überblick über Vakanzen und finden somit spartenübergreifend Möglichkeiten eines beruflichen Neubeginns oder Umstiegs. Und Sie nehmen bei einem Neuabschluss des Abonnements bis 28.2. automatisch an der Verlosung des Apple iPodMini im Wert von 199 Euro teil.

Die Februarausgabe des Newsletters enthält u.a. interessante Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt. So haben wir uns entschlossen, Ihnen mit einer deutschen Rezension auch einmal ein wegweisendes Buch aus dem Ausland vorzustellen, auch wenn dies im Normalfall ausschließlich im Arts Management Network redaktionelle Berücksichtigung findet. Das Buch "Das neue Museumszeitalter - Herausforderung Kulturmanagement" widmet sich u.a. den Finanzierungsstrukturen und damit auch der Rolle von Sponsoren, Mäzenen und Stiftungen. Das Fazit unserer Rezensentin: Jenseits wie diesseits des Rheins müssen Museen längst viel mehr als sammeln, forschen und bewahren.

Der Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft im Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. lud am 20.1.2006 zum ersten Symposium zur Förder- und Freundeskreise in der Kultur. Einerseits ist gerade in Deutschland die Tradition bürgerschaftlichen Engagements groß – man denke nur an die durch Bürger gegründeten Museen, Konzerthäuser oder Theater in Hamburg, Frankfurt am Main und Leipzig. Andererseits hat durch die starke staatliche Kulturförderung dieses bürgerschaftliche Engagement in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen – es wurde schlicht nicht mehr als notwendig erachtet. Das Symposium lenkte nun wieder in gelungener Qualität und Atmosphäre die Aufmerksamkeit auf dieses wichtige Thema, wie unsere Korrespondentin Uta Petersen berichtet.

Neben diesem Rückblick möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe zahlreiche wichtige Branchentreffs vorstellen, die in den nächsten drei Monaten stattfinden. Teilen Sie uns stets Tagungen, Symposien, Kulturbörsen oder Kongresse mit, die sich im weitesten Sinne an Kulturmanager richten, damit wir es hier in der Redaktion aufgreifen und in den Online-Terminkalender aufnehmen können. Vielen Dank im voraus für Ihre Mitarbeit.

Wir möchten Sie am Schluss einladen, in unser Forum zu schauen. Es ist jetzt auch ohne Login zugänglich und enthält spannende Diskussionen zum Thema Ausbildung und Stellsituation.

Ihr Dirk Schütz und Dirk Heinze
sowie das Korrespondententeam des Kulturmanagement Network

INHALT FEBRUAR 2006

1. Ausschreibung "Bibliothek des Jahres 2006"
2. Erstmals Verleihung des LEA - Live Entertainment Award
3. Grundlagenuntersuchung Städte- und Kulturtourismus
4. 1. Kulturwirtschaftsbericht für Hamburg
5. Gehälter von österreichischen Kulturmanagern 2004
6. Bericht zur Kulturfinanzierung des Bundes in Österreich 2004
7. FORTE. Neues europäisches Portal für Kultur, Bildung und Jugend
8. Buch: "Kultur und Außenpolitik - Handbuch für Studium und Praxis"
9. Buch: "Das neue Museumszeitalter. Herausforderung Kulturmanagement"
10. Buch: "Österreichische Kulturpolitik und das Bild der Kulturnation"
11. Ausbildung: International Culture & Communication in Heidelberg
12. Rückblick: Symposium zu Förder- und Freundeskreisen, Berlin
13. Vorschau: 14. BuchmarktFORUM "Markenkonferenz", München
14. Vorschau: Internationale Börse für Kulturgut, Wiesbaden
15. Vorschau: Tagung ".hist 2006 - Geschichte im Netz"
16. Vorschau: 3. Thüringer Fundraisingtag, Jena
17. Vorschau: ITB Schwerpunkt Kulturtourismus, Berlin
18. Vorschau: 95. Bibliothekartag "Netzwerk Bibliothek", Dresden
19. Vorschau: chcm-Jubiläumstagung "Kultur- und Wirtschaftsförderung"; Zürich
20. Vorschau: Internationaler Kongress "Starke Marken", Ludwigsburg

WEBSITE QUICK FINDER

[Startseite](#)
[Newsletter-Archiv](#)
[Beiträge - Themen](#)
[Beiträge - kulturelle Sparten](#)
[Bücher](#)
[Ausbildungsführer](#)
[Diskussionsforum](#)
[Terminkalender](#)
[Linksammlung](#)
[Stellenangebote](#)
[Praktikumsbörse](#)

THEMEN & HINTERGRÜNDE

Ausschreibung: "Bibliothek des Jahres 2006"

Quelle: Deutscher Bibliotheksverband (DBV)

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. verleiht den Preis mit Unterstützung der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius zum siebten Mal am 24. Oktober 2006 am "Tag der Bibliotheken" und am Ort des Preisträgers. Die Auszeichnung "Bibliothek des Jahres" ist der nationale Bibliothekspreis in Deutschland. Mit dieser Auszeichnung soll ein Beitrag zum neuen Image der Bibliotheken in Deutschland geleistet werden, sie würdigt Bibliotheken aller Sparten und Größen, ausgezeichnet wird vorbildliche Bibliotheksarbeit.

Die Auszeichnung soll Motivation der Bibliotheken im Wettbewerb um Qualität und Innovation sein. Vorschlagsberechtigt sind die Sektionen und Landesverbände des DBV und die Jury-Mitglieder. Für die Auszeichnung der Bibliothek sind maßgebend: die Qualität und Innovation der bibliothekarischen Arbeit, ihre Zukunftsorientierung, ihre nachhaltige Wirkung, ihre attraktiven Serviceleistungen und ihre medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit. Der Preis ist in diesem Jahr mit 30.000 € ausgestattet und richtet sich an die gesamte Bibliothek bzw. Institution und ist nach Abstimmung mit dem DBV für eine Maßnahme zugunsten ihrer Arbeit einzusetzen.

Der Preisträger wird von einer unabhängigen Jury gewählt. Sie trifft ihre Entscheidung über die beim DBV eingereichten Vorschläge auf der Grundlage von Bewerbungen und nach Möglichkeit von Ortsbesichtigungen.

Vorschläge müssen bis zum 31.03.2006 eingereicht werden. Die Anschrift und weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.bibliotheksverband.de>

Erstmals Verleihung des LEA - Live Entertainment Award

Quelle: LEA-Live Entertainment Award Committee e.V.

Mit dem LEA werden erstmals in Deutschland und auch einzigartig in Europa nicht die darbietenden Künstler, sondern die am Erfolg beteiligten Veranstalter ausgezeichnet. Der LEA wird erstmals am 16. Februar 2006 im Rahmen einer Festveranstaltung mit Party-Charakter in den "Fliegenden Bauten", Hamburg verliehen werden.

Ziel der Verleihung des LEA ist es, herausragende Leistungen der deutschen Veranstaltungsbranche zu prämiieren und auf diesem Wege die Arbeit der Veranstaltungswirtschaft medial zu thematisieren und die Akteure der Branche und ihre Leistungen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Wohl ausgewählte Music-Acts, die Präsenz der gesamten deutschen Veranstaltungsbranche sowie ein hochkarätiges Publikum werden die Preisverleihung zu einem großartigen Get-together-Event der Veranstaltungsbranche abrunden.

Grundlagenuntersuchung Städte- und Kulturtourismus

Quelle: Deutscher Tourismusverband e.V.

Nach jüngsten Schätzungen und regionalen Untersuchungen ist der größte Teil aller Umsätze im Deutschlandtourismus dem Städtetourismus zuzuordnen. Die letzte bundesweite Grundlagenuntersuchung über Struktur, Bedeutung und Chancen des Städtetourismus in Deutschland jedoch stammt aus dem Jahr 1995.

Um die Datenlage auf den neusten Stand zu bringen, aktuelle Entwicklungen, Trends und Potenziale des Städte- und Kulturtourismus aufzuzeigen und somit die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft des Städte- und Kulturtourismus zu schaffen, hat der Deutsche Tourismusverband e.V. (DTV) die Erarbeitung einer wissenschaftlichen

Studie zum Thema eingeleitet. Die Grundlagenuntersuchung wird alle deutschen Städte mit einer Einwohnerzahl ab 25.000 und mindestens 100.000 Übernachtungen und damit aktuell 203 Städte berücksichtigen.

Die Untersuchung wird folgende Schwerpunkte haben:

- Angebote, Produkte, Servicequalität und Marketing im deutschen Städte- und Kulturtourismus
- Potenziale und Trends im Städte- und Kulturtourismus
- Wirtschaftsfaktor Städte- und Kulturtourismus in Deutschland
- Praktische Handlungsempfehlungen für Marketing, Management und weitere Entscheidungsträger

Während der Projektlaufzeit von September 2004 bis März 2006 stellt der DTV, z.B. anlässlich seiner jährlich stattfindenden Städte- und Kulturforen, der Öffentlichkeit und Partnern im Tourismus aktuelle Zwischenergebnisse der Studie vor. Projektträger ist der DTV. Die inhaltliche Bearbeitung wurde der dwif-Consulting GmbH in Kooperation mit dem N.I.T. - Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa in Auftrag gegeben. Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit geförderte Projekt wird durch ein Expertengremium fachlich begleitet. Die Ergebnisse der Grundlagenuntersuchung Städte- und Kulturtourismus in Deutschland werden am 08. März 2006 im Rahmen der ITB in Berlin vorgestellt (siehe auch: Terminkalender).

Mehr Informationen: <http://www.deutschertourismusverband.de>

-Anzeige-

Kulturmanagement Stellenmarkt

- umfangreichste Auswahl an Stellenangeboten in allen Tätigkeitsfeldern und Sparten
- stets autorisierte, bestätigte Stellenanzeigen
- laufende Aktualisierung (mindestens 2x wöchentlich)
- Zeitvorteil bei der Stellensuche gegenüber anderen Medien
- Zeitersparnis durch komfortable und umfassende Suchfunktion
- Stellenangebote aus Deutschland, Österreich und der Schweiz
- Trennung von Stellen und Praktika (Praktikumsbörse kostenfrei!)
- hilfreiche Tipps rund um das Thema Berufsplanung, Bewerbung, Qualifikation

Achtung: Unter allen Kunden, die den Kulturmanagement Stellenmarkt bis zum 28.2.2006 neu abonnieren, verlosen wir einen iPod nano von Apple.

Jetzt abonnieren: <http://stellenmarkt.kulturmanagement.net>

1. Kulturwirtschaftsbericht für Hamburg

Pressemeldung des Instituts für Kultur- und Medienmanagement Hamburg

Die Kulturbehörde Hamburg hat das Institut für Kultur- und Medienmanagement Hamburg (KMM) beauftragt, bis Ende März 2006 den "1. Kulturwirtschaftsbericht für Hamburg" zu erstellen. Sie folgt damit einem Auftrag der Hamburger Bürgerschaft. Zielsetzung des "KWB" ist es, die ökonomische und gesellschaftliche Bedeutung der Kulturwirtschaft und des kulturellen Wirkens in Hamburg aufzuzeigen. Die Auftragsvergabe an das Institut KMM unterstreicht die Wertschätzung, die das Institut aufgrund seiner qualitätsvollen und unabhängigen Leistungen genießt.

Details: <http://www.kulturmanagement-hamburg.de>

Gehälter von österreichischen Kulturmanagern 2004

Quelle: Der Standard

Respektable Gehaltssprünge - Was die Kulturmanager des Bundes im Jahr 2004 verdienten: Spitzenreiter sind Seipel, Holender und Bachler

Wilfried Seipel, Generaldirektor des Kunsthistorischen Museums, war 2004 der bestverdienende Kulturmanager des Bundes: Er erhielt laut einer Erhebung des Rechnungshofs 246.400 Euro. Auch auf den Rängen zwei bis fünf gab es mit Ioan Holender (Staatsoper), Klaus Bachler (Burgtheater), Georg Springer (Bundestheater-Holding) und Peter Ruzicka (Salzburger Festspiele) keine gravierenden Veränderungen. Holender konnte aber aufgrund einer Gehaltserhöhung anlässlich seiner jüngsten Vertragsverlängerung, die im Herbst 2004 wirksam wurde, zu Seipel aufschließen. 2005 dürfte er den KHM-Chef sogar überholt haben: Holenders Jahressalär betrug 252.000 Euro.

Link zum Original-Artikel: <http://derstandard.at/?id=2292810>

Bericht zur Kulturfinanzierung des Bundes in Österreich 2004

Quelle: Ö1 Inforadio - Kulturjournal

Am Montag wurde die Analyse des Instituts für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft (IKM) zur Kulturfinanzierung des Bundes für das Jahr 2004 präsentiert. Es sind Zahlen, die den Bund auch heuer wieder nicht freuen werden. Denn in der Analyse ist deutlich zu erkennen, dass die Zuwendungen seitens des Bundes stark rückläufig sind...

Die Zahlen im Detail: Die Tendenz sieht in konkreten Zahlen folgendermaßen aus: Bei Theater, Musik und Tanz waren es minus 16,4 Prozent, bei internationalem Kulturaustausch minus 6,3 und bei Literatur minus 10,7 Prozent. Die Kulturinvestitionen des Bundes sind somit seit 1995 eindeutig rückläufig. Und das ohne Wenn und Aber, denn mit Likus wurde erstmals ein System entwickelt, das eine vergleichende Darstellung der Kulturausgaben bietet, die von der Gliederung in den Gebietskörperschaften unabhängig ist, sich also nicht davon beeinflussen lässt, welches Ministerium nun wofür Kulturausgaben tätigt, sondern Gesamtergebnisse liefert.

Link zum Artikel: <http://oe1.orf.at/inforadio/60256.html?filter=5>

FORTE. Neues europäisches Portal für Kultur, Bildung und Jugend

Pressemitteilung der Interarts Foundation, Barcelona vom 31.01.2006

FORTE ist ein Projekt, das unter dem Joint Actions Strang der Programme Socrates, Leonardo und Jugend von der Europäischen Kommission gefördert wird. Es arbeitet an der Schnittstelle zwischen Jugend, Bildung und Kultur als einer Basis für die gesellschaftliche Teilnahme und Entwicklung von Jugendlichen.

Koordiniert von der Interarts Stiftung, bringt dieses Projekt vier Partnerorganisationen aus Deutschland, Litauen, Spanien und Großbritannien zusammen, die unter Einbezug von kulturellen Traditionen, Innovationen und Austausch herausragende Arbeit leisten, um das Lernen für junge Leute attraktiv zu gestalten und es ihnen zu erlauben, neue Fähigkeiten zu entwickeln und sich aktiv an der Gesellschaft zu beteiligen.

Vier erfahrene Fachleute aus verschiedenen europäischen Ländern begleiten die Projekte und stellen am Ende ein Trainingshandbuch zusammen, das Lehrern und anderen, die in den Bereichen Kultur, Bildung und Jugendarbeit tätig sind, einen detaillierten Einblick in deren Verknüpfungsmöglichkeiten geben soll.

Diese Webseite möchte über FORTE, dessen Aktivitäten und Ergebnisse informieren, und die Partner vorstellen, die an der Ausführung beteiligt sind. Herzstück dieses Portals sind 4 online-Tagebücher oder weblogs, die von den jungen Projektteilnehmern und -managern geführt werden, um ihre Erlebnisse zu dokumentieren. Weitere Materialien, audiovisuelle Aufnahmen sowie Texte und Berichte, werden Schritt für Schritt während des Projektablaufs auf der Seite publiziert werden.

Weitere Informationen: <http://www.forteproject.org>

- Linkempfehlung (Anzeige) -

Die eigene Homepage für Künstler und Galerien

Artou bietet an, sich mit Werken, Biographie, Terminen und mehr vorzustellen:
Informationen unter: <http://www.artou.de/homepage>

PUBLIKATIONEN

Buch: Kultur und Außenpolitik - Handbuch für Studium und Praxis

Eine Rezension von Tanya Wittal-Düerkop, EU-Korrespondentin, Brüssel (B)



Autor/Herausgeber : Kurt-Jürgen Maaß (Hrsg.)

Kultur und Außenpolitik, ein weites Feld, ein wichtiges Feld:

Die "Dritte Säule der deutschen Außenpolitik" findet hier erstmals den Weg in ein umfassendes Kompendium. Herausgeber ist der Generalsekretär des Instituts für Auslandsbeziehungen in Stuttgart (ifa), Kurt-Jürgen Maaß. Mit seinem Handbuch "Kultur und Außenpolitik" legt er nicht nur ein umfassendes, sondern auch ein hervorragend recherchiertes und von kundigen Autorinnen und Autoren geprägtes Kompendium der Außenkulturpolitik der Bundesrepublik Deutschland vor. Alle Facetten der dritten Säule der deutschen Außenpolitik erscheinen und werden im Dreisatz der

Macher, Moderatoren, Mittler vorgestellt. Die deutsche Außenkulturpolitik führt(e) allerdings in der politisch-historischen Realität der "harten" Diplomatie oft ein Gänseblümchendasein und gerät in Zeiten knapper Budgets schneller als andere Teilbereiche der Auswärtigen Politik in Spardiskussionen.

Kultur und Außenpolitik, ein zu bearbeitendes Feld:

Oft zu vernehmen und zu finden auf Stichwortzetteln gewichtiger politischer Reden, in Globalisierungsdebatten der letzten Jahre, im politischen Diskurs nach der Zeitenwende, zunehmend interessant als Lösungsschema kultureller Konflikte und als Präventivwaffe gegen Intoleranz und Ignoranz. Die Auswärtige Kulturpolitik gerät leicht in die Fänge anderer Politiken. Sie ist Wissenschafts-, Kommunikations-, Bildungs-, Medien-, Sprach-, Zukunfts- Generationen-, Migrations-, Gesellschafts-, Sicherheits-, Informations-, Minderheiten- und Entwicklungspolitik. Aber ist sie nicht, ist sie noch in erster Linie Kulturpolitik? Auch diesen spannenden Fragen gehen verschiedene Beiträge des Bandes nach (z.B. explizit: Kurt Düwell: Zwischen Propaganda und Friedenspolitik - Geschichte der Auswärtigen Kulturpolitik im 20. Jahrhundert). (...)

Rezension und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-658.html>

Kontakt zur Autorin: wittal@kulturmanagement.net

Eine interessante Tagung zum Thema "Kultur und Außenpolitik" gibt es vom 26. bis 28. Mai 2006 in der Evangelischen Akademie in Tutzing:

Details: <http://www.ev-akademie-tutzing.de/programm>

- Anzeige -

Kulturvermittlung - zwischen kultureller Bildung und Kulturmarketing

Autor/Hrsg.: Birgit Mandel

transcript Verlag, Bielefeld, Oktober 2005, 250 Seiten

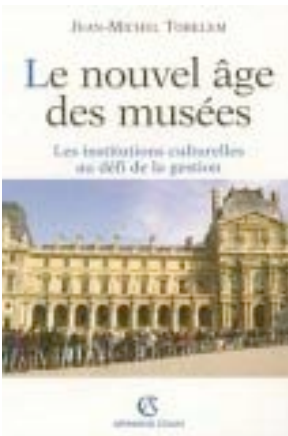


Das Buch diskutiert erstmalig nicht nur spartenspezifisch, sondern aus einer übergreifenden Perspektive die Entwicklung, den Stellenwert und das Zukunftspotential der Kulturvermittlung aus Sicht von Kulturpolitikern, Lehrender kulturvermittelnder Studiengänge und Kulturschaffender. Wie zukunftssträchtige Formen der Kulturvermittlung aussehen können, zeigen Beispiele, deren Spektrum von der Theaterpädagogik als Institutionen übergreifendes Prinzip, über die Jugendkunstschularbeit mit neuen Medien und neuen Konzepten von Kulturpädagogik an Schulen, von innovativen kulturellen Interventionen in der Stadtentwicklung über Edutainment und Eventmarketing als Kulturvermittlung reicht.

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-666.html>

Buch: "Das neue Museumszeitalter. Herausforderung Kulturmanagement"

Eine Rezension von Anna Melissa Handschuh, Korrespondentin, Paris (F)



Autor/ Hrsg.: J.-M. Tobelem, P. Rosenberg, B. Deloche

Jenseits wie diesseits des Rheins: auch die französische Museen müssen längst viel mehr als sammeln, forschen und bewahren. Das zeigt das neue Buch von Jean-Michel Tobelem "Le nouvel âge des musées - Les institutions culturelles au défi de la gestion"

Es gibt wahrscheinlich keinen Politikbereich in Frankreich, wo der Staat mehr eingreift, reguliert und gleichzeitig unter- oder überfinanziert. Die Gesetze mit denen der Staat im Kulturbereich interveniert, finden ihren Ursprung schon unter der napoleonischen Regentschaft und das Vichy Regime ergänzte, was an Rechtsmitteln noch zu fehlen schien. Gerade diese historische

Herkunft erklärt wahrscheinlich auch den außerordentlich protektionistischen Charakter französischer Kulturpolitik - ein Charakterzug, der neben Vorteilen auch große Nachteile birgt. Das jüngst von Jean-Michel Tobelem erschienene Buch "Das neue Museumszeitalter - Herausforderung Kulturmanagement" (in französisch) zeigt, anhand des Museumssektors, die enormen Veränderungen im französischen Kulturbereich.

Der Autor eröffnet dem Leser einen als Panorama angelegten Blick auf die reiche Museumslandschaft Frankreichs. Dabei widmet er sich zunächst den Finanzierungsstrukturen und damit auch der Rolle von Sponsoren, Mäzenen und Stiftungen. Wer die Diskussionen über das für und wider von "Doppelspitzen" in den Führungsetagen des deutschen Kultursektors kennt, wird sich auch in dem darauf folgenden Kapitel gleich heimisch fühlen, das sich mit den Protagonisten der Szene auseinandersetzt. (...)

Details: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-716.html>

Kontakt zur Autorin: handschuh@kulturmanagement.net

Buch: "Österreichische Kulturpolitik und das Bild der Kulturnation"

Eine Rezension von Ulla-Alexandra Mattl, Korrespondentin, London (GB)



Autorin: Marion Knapp

In dieser umfangreichen Publikation von ca. 400 Seiten aus der Reihe Politik und Demokratie des Wiener Instituts für Politikwissenschaft gibt die Autorin Marion Knapp einen Überblick über die Entwicklung der österreichischen Kulturpolitik seit 1945. Die Autorin hinterfragt die Bedeutung Österreichs als Kulturnation und deren Zusammenhang mit österreichischer Identität und dem Image Österreichs im Ausland. Knapp analysiert die österreichische Kulturpolitik während verschiedener Regierungsperioden aus mehreren Perspektiven kritisch, wie und ob sich die politische Schwerpunktsetzung verändert hat, wie sich die Problematik der

Kulturförderung in Österreich entwickelt hat und betont die starke Rolle des Staates in der Kulturpolitik.

Dieses übersichtlich gegliederte Buch ist nicht nur für Spezialisten und Interessenten österreichischer Kulturpolitik und im Kulturbereich Tätige empfehlenswert, sondern für alle, die sich allgemein für österreichische Kultur, Geschichte und Identität interessieren. Es bietet Einblick in die Hintergründe der aktuellen kulturpolitischen Situation, stellt einen wichtigen Beitrag zur vergleichenden Kulturpolitik dar und wirft die dringliche Frage nach der weiteren Entwicklung der österreichischen Kulturpolitik auf. Obwohl die Autorin des Weiteren keine Prognosen oder Vorschläge für zukünftige Verbesserungen macht, schafft sie mit diesem Werk mit Sicherheit eine Basis für zukünftige Debatten in diesem Bereich.

Das Buch ist gut recherchiert, zeichnet sich durch einen umfassenden Quellennachweis, durch Praxisbezug und Aktualität aus. Die Autorin hat zahlreiche Interviews mit wichtigen Persönlichkeiten aus dem österreichischen Kulturleben geführt, die zu verschiedensten Fragen der Kulturpolitik Rede und Antwort gestanden haben. Doch Achtung! Es handelt sich hierbei um eine wissenschaftliche Publikation und nicht nur um leichte Bettlektüre!

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-679.html>

Kontakt zur Autorin: mattl@kulturmanagement.net

AUSBILDUNG & BERUF

Ausbildung: International Culture & Communication in Heidelberg

Zum neuen Studienjahr im September 2006 erweitert die Heidelberg International Business Academy ihr Studienprogramm um den neuen Fachbereich International Culture & Communication.

Das Fundament des Studiengangs bildet die Vermittlung von breit angelegtem Management-Know How in Bereichen wie Marketing, Organisation, Personalmanagement, Rechnungswesen und Projektmanagement, die Bereiche Marketingkommunikation und Medien einen besonderen Studienschwerpunkt.

Das Studium ist mit einer anspruchsvollen Qualifikation in 2 oder 3 Welthandelssprachen verbunden. Neben Englisch als erster Fremdsprache kann man die Sprachen Spanisch, Französisch, Italienisch oder Chinesisch wählen. So erwirbt man neben fachlichem Know How auch kommunikative Kompetenz, die in modernen Dienstleistungsberufen für den professionellen Umgang mit Geschäftspartnern aus dem Inland und Ausland unerlässlich ist.

Am Ende des zweiten Studienjahres erwirbt man bereits den Abschluss zum/r "Internationalen Kulturmanager/in" und wird mit der integrierten Prüfung in Englisch zum/r

"staatlich anerkannten Wirtschaftskorrespondenten/in". Nach einem anspruchsvollen dritten Studienjahr schließt man mit dem Abschluss Bachelor of Arts (Honours) ab.

Mehr Informationen unter: <http://www.hib-academy.de>

KALENDER

Rückblick: Symposium zu Förder- und Freundeskreisen

20. Januar 2006, Berlin

Ein Beitrag von Uta Petersen, Korrespondentin, Hamburg

„Förder- und Freundeskreise bieten eine hervorragende Plattform für die aktive Mitgestaltung des Kunst und Kulturlebens. In Zukunft wird es vermehrt darum gehen, Bürger für ein freiwilliges Engagement gerade auch in Förder- und Freundeskreisen zu gewinnen. Damit dies gelingt, müssen neue Ideen und Strategien entwickelt werden.“ So hieß es in der Einladung des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft im Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. für das erste Symposium zur Förder- und Freundeskreise in der Kultur.

Schauplatz des Symposiums war das Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin, ein Ort, an dem gewissermaßen das Geld zuhause ist. Der Bedarf an innovativem Wissen um die Gründung, Pflege und Ausbau von Förder- und Freundkreisen ist groß. Mehr als 300 Teilnehmern folgten der Einladung des Kulturkreises. Ein Aufgebot von über 30 hochkompetenten Referenten aus Deutschland, Großbritannien, USA, Niederlande hielten einen Tag lang die Teilnehmer mit fesselnden Beiträgen in Atem. Lesen Sie den ausführlichen Rückblick als PDF-Dokument.

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/petersen-freundeskreise.pdf>

Internationale Börse für Kulturgut

08.-09. Februar 2006, Wiesbaden

Im Februar 2006 stellt die "Underworld of Arts" in Wiesbaden ausgewähltes Kulturgut in den Mittelpunkt. Diese Szene-Börse möchte Kulturgut auf den Markt bringen und ist Branchen-Meeting, auf dem es Spaß machen soll Geschäfte zu machen.

Gastgeber ist Wiesbaden's Kulturzentrum Schlachthof, auf dessen Bühnen sich seit 10 Jahren unterschiedlichste Künstlerinnen und Künstler aus vielen Ländern bestens aufgehoben fühlen. Die Underworld of Arts will inspirieren, Fragen stellen, Antworten bekommen - eine internationale Börse für Kulturgut sein.

Details: <http://www.underworldofarts.de>

Vorschau: Tagung ".hist 2006 - Geschichte im Netz"

22.-24. Februar 2006, Berlin

Die Tagung ".hist 2006" wird sich unter dem Leitthema "Geschichte im Netz - Praxis, Chancen, Visionen" der wachsenden Bedeutung der neuen Medien für die Geschichts- und Geisteswissenschaften widmen. Im Zentrum soll dabei die Doppeldeutigkeit des "Netzes" stehen: das Netz als technische Infrastruktur, das neue Formen des Arbeitens, Forschens, Lehrens, Kommunizierens und Publizierens ermöglicht, und das Netz als sozialer und wissenschaftlicher Raum, der durch Adaptionen, Erfahrungen, Anwendungen und Optionen der Technik eine fortwährende Umgestaltung erfährt.

Mit der Tagung ".hist 2006" möchte Clio-online eine Plattform bereitstellen, um den auf der Tagung ".hist 2003" begonnenen Dialog zwischen Experten/innen, Anwender/innen und Projektmitarbeiter/innen aus der Geschichtswissenschaft, aus Bibliotheken, Archiven und Museen wieder aufzunehmen und weiterzuführen. Die Konferenz wird ein Forum zum Bilanzieren, Reflektieren und Fortbilden darstellen, indem neue Entwicklungen präsentiert, Ideen und Visionen ausgetauscht werden. Berichte aus der Praxis werden realistische Bezugspunkte bilden.

Begriffe wie WorldWideWeb, Kommunikation, Information oder Wissensgesellschaft haben Eingang in unseren alltäglichen Sprachgebrauch gefunden. Anknüpfungspunkte bestehen nicht nur zur technischen Seite historischer Netzangebote, sondern auf der Tagung sollen auch Beziehungsaspekte, Fragen der Wahrnehmung, Kognition und Konstruktion von Wirklichkeiten und Geschichtsbildern neben solchen, wie sich das Verhältnis von Erinnern und Vergessen, von Geschichte und Gegenwart durch die neuen Speicher- und Verarbeitungsqualitäten des Internets verändert, thematisiert werden.

Details: <http://www.clio-online.de:8080/hist2006/>

Vorschau: 14. BuchmarktFORUM "Markenkonferenz" **24. Februar 2006, München**

Die Marken von Branchen-Außenseitern prägen immer stärker das Geschehen auf dem Buchmarkt. Der Erfolg der spektakulären Substanzverwertungen unter dem Label von SZ oder BILD, die Erfolge von GEO oder National Geographic zeigen, wie wichtig für Leser die Empfehlungskompetenz großer Marken ist.

Thema also: Wie reagieren Buchverlage auf diese Entwicklung, wie werden Marken erfolgreich aufgebaut und geführt? Welche Investitionen in welche Marken sind unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten empfehlenswert? Wie bewertet man Autoren- oder Produktmarken im Rahmen der Markenbilanz eines Verlages und welche Bedeutung hat diese Bilanz für den Wert eines Buchunternehmens? Und schließlich: welche Vorteile bietet eine beim Leser durchgesetzte Marke im Verkauf und bei Konditionenverhandlungen?

Das 14. BuchmarktFORUM vermittelt in der Praxis erprobte Instrumente des Markenmanagements und wendet sich neben Geschäftsführern gezielt an Marketing-, Vertriebs- und Werbeleiter aus Fachinformations- und Publikumsverlagen.

Details: <http://www.buchmarktforum.de>

Vorschau: 3. Thüringer Fundraising-Tag **09. März 2006, Jena**

Am 9. März 2006 findet an der Fachhochschule Jena der 3. Thüringer Fundraisingtag statt. Schwerpunkt ist in diesem Jahr der Themenbereich „Unternehmensengagement“. Vom freiwilligen ehrenamtlichen Engagement der Unternehmen bis hin zum Mythos Sponsoring werden sieben Einsteigerworkshops und vier Themenworkshops für „Fortgeschrittene“ durchgeführt.

Doris Voll, Organisatorin des Fundraisingtages: „Die Zeiten werden härter. Gerade auch für gemeinnützige Einrichtungen. Deswegen wird es immer wichtiger, alternative Wege zu erschließen, um Unterstützung für die Anliegen und Projekte der eigenen Organisation zu finden. Die Methoden und Instrumente des Fundraising bieten das notwendige Handwerkszeug, um professionell im Bereich der Spendenwerbung zu arbeiten.“ Wenn man ergänzend zur staatlichen Unterstützung, auch private Freunde und

Förderer in die Vereinsarbeit einbinden wolle, könne man auf dem Thüringer Fundraisingtag einen ersten Einblick in die Welt des Fundraising gewinnen oder bereits vorhandene Kenntnisse weiter ausbauen.

Für die Veranstaltung konnten hochrangige Unternehmensvertreter und qualifizierte Fundraising-Fachleute gewonnen werden. So wird Albrecht Wild von der Siemens Management Consulting zum Thema „Wie gewinnt man Unternehmen?“ referieren und vom Verband deutscher Unternehmerinnen hat Barbara Fröbe zugesagt. In zweistündigen Basisworkshops können Teilnehmende gemeinsam mit dem Leiter der Fundraising-Akademie, Thomas Kreuzer, einen Einstieg ins Fundraising unternehmen oder sich von Kai Fischer von der AMM GmbH in die Welt des Online-Fundraising einführen lassen. In Themenworkshops geht es für Fundraiser mit Erfahrung bei Harald Jäger von FundSponsors um den „Mythos Sponsoring“ oder gemeinsam mit Veronika Steinrücke von steinrücke+ich um die Frage, wie man seinen Spenderkreis erweitern kann. Ausgewählte Experten stehen unter dem Motto „Erste Hilfe in Fundraisingfragen“ während des ganzen Tages für Rückfragen zur Verfügung.

Der Fundraisingtag wird gemeinsam mit der Fundraising Akademie, der Thüringer Ehrenamtsstiftung und der Förderung Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM) durchgeführt. Er wird unterstützt von der Volksbank Saaletal eG.

Leser und Nutzer von Kulturmanagement Network erhalten bei der Anmeldung unter dem Stichwort "Kulturmanagement Network" einen Rabatt um 10 EUR auf dann nur 65 EUR Teilnehmerbeitrag.

Details: <http://www.thueringer-fundraisingtag.de>

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/fundraisingtag3.pdf>

-Anzeige-

Hier könnte Ihre Anzeige stehen...

- Erreichen Sie im monatlich erscheinenden Newsletter ohne Streuverluste mehr als 16.000 Fach- und Führungskräfte im Kulturbetrieb sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Medien
- Erfolgsmessung Ihrer Anzeigenkampagne durch Statistiken
- Seitenaufrufe (Page Impressions) des Online-Portals pro Monat: ø 130.000

Neu im Newsletter: jetzt auch Anzeigen mit Bild oder als Linkempfehlung

Jetzt informieren: <http://werbung.kulturmanagement.net>

Vorschau: ITB-Schwerpunkt Kulturtourismus

8. bis 12. März 2006, Berlin

Quelle: Pressemitteilung der ITB Berlin

Die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin konzipiert in diesem Jahr die Erlebniswelt der kulturtouristischen Angebote neu. Die Ausstellungssegmente "ITB Kulturtourismus" und "ITB Buchwelt" werden enger zusammengeführt. Beide Bereiche sind durch ein einheitliches Design aufeinander abgestimmt. Treffpunkte sind eine gemeinsame Bühne, eine Lounge und ein Café. Auch der neue "ITB KulturGuide" und ein erstmals eingerichteter "Kulturpfad" sollen das Publikum in den Bann zahlreicher Events ziehen.

Seit "ITB Kulturtourismus" 2001 als eigenständiger internationaler Bereich eingeführt wurde, steigt das Interesse an diesem Wachstumssegment beständig. Immer mehr Touristen nehmen kulturelle Events zum Anlass für eine Reise. Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) nennt beeindruckende Zahlen:

Kulturreisen aus Europa nach Deutschland nahmen von 2000 bis 2004 um insgesamt 20 Prozent zu. An den Reisen der Deutschen im eigenen Land beträgt der Anteil der Kulturreisen 19 Prozent, davon sind 55 Prozent Städtereisen. Der Deutsche Tourismusverband errechnete, dass 45 Prozent des Gesamtumsatzes im Deutschlandtourismus, nämlich 32 Milliarden Euro, mit kulturorientierten Reisen und Städtereisen erwirtschaftet werden.

Weitere Informationen: <http://www.itb-berlin.de/>

Vorschau: 95. Bibliothekartag "Netzwerk Bibliothek" 21.-24. März 2006, Dresden

Im Jahr 2006 erwartet Dresden viele Gäste. Gefeierte wird nicht nur das 800-jährige Stadtjubiläum, sondern auch die Gründung der ersten kurfürstlichen "Liberey" vor 450 Jahren, aus der die heutige SLUB hervorgegangen ist. Für den 95. Deutschen Bibliothekartag ist Dresden damit auf jeden Fall eine ideale Adresse. Tagung und Firmenausstellung finden unter einem Dach im neuen Internationalen Congress Center am Elbufer statt. Der 95. Deutsche Bibliothekartag steht in diesem Jahr unter dem Motto "Netzwerk Bibliothek". Themen sind u.a.

- Reformen - auch für das deutsche Bibliothekswesen
- Bibliotheken, Archive, Museen
- Erhaltung und Präsentation der kulturellen Überlieferung
- Bibliotheken - Teil des Netzes der Informationsversorgung
- Schlüsselqualifikation Lese- und Medienkompetenz
- Bibliotheken und Bibliothekare in Europa
- Bibliothekssysteme
- Verlage, Suchmaschinen und Bibliotheken
- Management und betriebliche Steuerung
- Barrierefreier Zugang zu Informationen
- Bibliothek und Ideologie
- Hält das Netzwerk Bibliothek?

Details: <http://www.bibliothekartag.de/2006>

Vorschau: chcm-Jubiläumstagung zu Kultur- und Wirtschaftsförderung 8. April 2006, Zürich

Die Jubiläumstagung zum fünfjährigen Bestehen des Schweizerischen Berufsverbandes der Kulturmanager (chcm) widmet sich am 8. April der Frage, ob Kulturförderung auch Wirtschaftsförderung sein darf. Vor dem Hintergrund des großen Wachstums- und Beschäftigungspotentials der Kulturwirtschaft Schweiz stellt die Tagung die Gemeinsamkeiten von Kultur und Ökonomie in den Vordergrund. Sie möchte eine Brücke schlagen zwischen kommerzieller Markttauglichkeit kulturellen Schaffens und pädagogisch-aufklärerischen Bildungsidealen öffentlicher Kulturförderung.

Die chcm-Veranstaltung schliesst an das erste Symposium zum Thema „Kulturwirtschaft Schweiz“ vom Februar 2004 an und versteht sich als Beitrag zur Weiterentwicklung einer zukunftsorientierten Kulturpolitik und eines modernen und selbstbewussten Kulturmanagements.

Details: <http://www.chcm.ch/Seiten/Homefachtagung.html>

Vorschau: Internationaler Kongress "Starke Marken"

11. und 12. Mai 2006, Ludwigsburg

Quelle: Pressemitteilung der PH Ludwigsburg

Nur wenigen Kultureinrichtungen gelingt es, sich international als "starke Marken" zu positionieren. Was unterscheidet sie von anderen, was bieten sie mehr? Antworten darauf gibt ein internationaler Kongress, der am 11. und 12. Mai in Ludwigsburg stattfindet. "Forum Kulturmarketing 2006" heißt die zweitägige Veranstaltungsreihe, die vom Institut für Kulturmanagement an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten wird.

Unter der Leitung von Professor Dr. Armin Klein stellen Experten aus Kultur und Wirtschaft zukunftsweisende Marken aus dem Kulturbereich vor. Erwartet werden Referenten und Gesprächspartner unter anderem aus Paris (Louvre Museum) und aus Venedig (Peggy Guggenheim Collection). Nicht nur klassische Kultureinrichtungen wie Museen und Theater werden auf ihre Markenbildung hin überprüft. Auch angrenzende Berufsfelder wie Kulturtourismus und Kulturmedien stehen zur Diskussion. Am Beispiel der "Europäischen Kulturhauptstadt" soll untersucht werden, welche Rolle die Politik bei der Entwicklung von Kulturmarken spielt. Schließlich stehen auch Fragen der Kulturfinanzierung auf dem Programm, weil Sponsoren besonderen Wert legen auf "starke Marken".

Weitere Informationen: <http://www.kulturmanagement.ph-ludwigsburg.de>

Ab 13.2.2006 auch unter: <http://www.forum-kulturmarketing.de>

IMPRESSUM

Kulturmanagement Network Dirk Schütz & Dirk Heinze GbR

PF 1198, D-99409 Weimar | Paul-Schneider-Str. 17, D-99423 Weimar

Telefon: +49 (0) 3643 255 328 | Telefon/Telefax: +49 (0) 3643 801 765

Email: info@kulturmanagement.net | Internet: <http://www.kulturmanagement.net>

V.i.S.d.P.: Dirk Heinze

Für eine größere Darstellung der Texte nutzen Sie bitte die Zoom-Funktion des Acrobat Reader. Der Ausdruck des Dokuments für den eigenen Bedarf ist möglich.

Dieser Newsletter erscheint monatlich am 1. Werktag und ist kostenfrei erhältlich. Bisher erschienene Newsletterausgaben können Sie im Newsletterarchiv herunterladen. Weitere Informationen unter <http://newsletter.kulturmanagement.net>